



Ist doch Ehrensache



Die Logistik des Helfens

Zu unseren wichtigsten Abnehmern zählen der deutsche Caritas-Verband, der Verband der Tafeln und das Diakonische Werk. Sie waren unsere Weiterverteiler der ersten Stunde und gehören auch zu unseren Gründungsmitgliedern.

Inzwischen zählen zu unserem Verteilernetzwerk 60 humanitäre Institutionen in ganz Deutschland. Sie alle haben sich vertraglich verpflichtet, die Nahrungsmittel ausschließlich kostenlos und nur an Bedürftige abzugeben.

Regional und deutschlandweit „just in time“

Je nachdem, welche Warenmengen uns zur Verfügung gestellt werden, verteilen wir sie in der Region oder in ganz Deutschland. Kleinere Mengen stellen wir den regionalen Hilfsorganisationen fertig kommissioniert in unserem Verteillager in Aachen zur Abholung bereit. Wir lagern nicht ein, außer bei Tiefkühlware in entsprechenden Tiefkühlagern.

Bei sehr großen Abnahmemengen bieten wir unseren Partnern in ganz Deutschland die Spende palettenweise an. Die Speditionen liefern dann direkt vom Produzenten an die Hilfsorganisationen. In diesem Fall hat die Lebensmittelbank also eine rein vermittelnde Funktion.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Unternehmen, die uns bislang unterstützt haben, stellvertretend bei:



Die Aktiven der Lebensmittelbank sind seit der Gründung ein agiles Team, das sich neben der täglichen Arbeit auch beim Europaparlament für die Ziele der Lebensmittelbanken einsetzt.

Fritz Niehsen

hat als Unternehmer jahrzehntelang Erfahrung in der Lebensmittelindustrie gesammelt. Seit 1987 ist er als Berater für die Ernährungswirtschaft und als Fachautor tätig. Er ist Initiator und Gründer der Lebensmittelbank AixEuregio und Lebensmittelbank Deutschland und ihr Vorstandsvorsitzender. E-Mail: aixeuregio@lebensmittelbank.de.

Roswitha Nagel

hat nationale und internationale Positionen in der Hotelgastronomie und in der Lebensmittelindustrie innegehabt. In der AixEuregio ist sie zuständig für die Akquisition und die Verteilung der Waren. E-Mail: nagel@lebensmittelbank.de.

Ingeborg Lütke

hat langjährige Erfahrung in einem internationalen Konzern und in selbständiger treuhändischer Funktion. Bei der AixEuregio ist sie für Administration und Controlling verantwortlich. E-Mail: luetke@lebensmittelbank.de.

Lothar Frank, Wolfgang Anders, Rudolf Stellmach und Bernhard Verholen

sind ebenfalls ehrenamtliche Mitglieder und alle in leitenden Funktionen bei der Caritas tätig.

Bei Anruf Abnahme

Fallen in Ihrem Unternehmen gelegentlich oder sogar öfter Lebensmittel an, die entsorgt werden müssen? Werden Sie unser Partner – machen Sie daraus eine Lebensmittelspende! Anruf genügt, Abnahme folgt.

Außerdem suchen wir Sponsoren, die

- uns kaufmännische Dienstleistungen zur Verfügung stellen;
- Tiefkühltransporte und -lagerung für uns durchführen;
- PR und Werbung für uns übernehmen können;
- redaktionell in Fachmedien über uns berichten;
- auf sich und uns mit Sponsorenanzeigen in Fachzeitschriften aufmerksam machen.

In allen diesen Fällen sprechen Sie am besten direkt mit Fritz Niehsen:

Tel. 0241 96 90 804

Sie überlegen? Sie haben Fragen? Wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme. Weitere Informationen finden Sie auf www.lebensmittelbank.de.

Wir danken der Rabobank für diesen Flyer.



Helfen mit allen Lebensmitteln

Die Idee der Lebensmittelbank



Text & Design: www.whiteocean.de, Fotos: www.stockfood.com



Lebensmittelbank AixEuregio Aachen e.V.



Ausschuss? Ja bitte!

Liebe Leserin, lieber Leser,

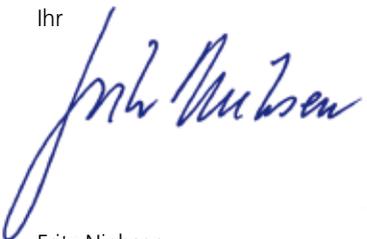
jeder in unserer Branche weiß, welche erschreckenden Mengen an Nahrungsmitteln Tag für Tag vernichtet werden: Überschüsse, Waren mit Produktions- und Verpackungsfehlern oder Produkte mit kurzer Restlaufzeit. Als Unternehmer und Berater der Ernährungsindustrie kenne ich diese unvermeidliche Malaise seit Jahren.

Oder könnte man sie doch vermeiden? Nach vielen Gesprächen und Recherchen stieß ich eines Tages in Frankreich auf die Banque Alimentaire. Sie erschien mir als die gesuchte Lösung. Das, dachte ich, brauchen wir hierzulande auch: einen Vermittler, der dem Handel und der Industrie einwandfreie, aber nicht vermarktungsfähige Lebensmittel abnimmt und sie über karitative Organisationen den Bedürftigen zuführt.

Am Konzept der Lebensmittelbank überzeugte mich vor allem, dass dabei alle profitieren: Den Unternehmen wird die Entsorgung abgenommen und die Hilfsorganisationen können mit ausreichend Nahrungsmitteln den Bedürftigen helfen.

Für ein Unternehmen, das Lebensmittel herstellt oder vertreibt, gibt es aus meiner Sicht keinen einfacheren Weg zum sozialen Engagement. Davon möchten wir Sie mit den folgenden Seiten gerne überzeugen.

Ihr



Fritz Niehsen
Initiator, Gründer und aktiver Vorstand
der Lebensmittelbank Deutschland



Wer bekommt, was Sie geben?

Die Lebensmittelbank in Deutschland arbeitet nach denselben gemeinnützigen Prinzipien wie alle Lebensmittelbanken der Welt: Einwandfreie, aber unverkäufliche Waren, die uns von den Unternehmen in großen Mengen kostenlos überlassen werden, verteilen wir an humanitäre Organisationen. Sie geben die Lebensmittel wiederum kostenlos an Bedürftige weiter.

Nirgendwo fließt dabei Geld für Waren. Alle Spenden bestehen aus Lebensmitteln, Sachen oder Dienstleistungen, wofür wir berechtigt sind, Spendenquittungen auszustellen. Jede Mitarbeit ist ehrenamtlich.

Die Charta

Die Charta, die alle Lebensmittelbanken unterzeichnen, ist unser Kodex und ein strenges Kontrollsystem; sie gibt den Unternehmen die Sicherheit, dass ihre Spende ausschließlich karitativ verwendet wird. Charta und Absichtserklärung sind auf unserer Website www.lebensmittelbank.de unter „Wirkungsweise“ nachzulesen.

Das Vorbild

Die erste „Food Bank“ der Welt wurde vor 40 Jahren in Arizona gegründet. Bereits 1981 entstand die kanadische Lebensmittelbank und 1984 die „Banque Alimentaire de Paris“. Es folgten Belgien, Italien, Spanien, Irland und weitere europäische Länder. 2006 wurde die AixEuregio in Aachen als erste deutsche Lebensmittelbank gegründet.

Eine bewegte Bilanz

Eine neue Idee hat es selten von Anfang an leicht. In der mehrjährigen Gründungsphase der AixEuregio mussten potenzielle Partner auf beiden Seiten von der Machbarkeit des Projekts überzeugt werden. Dieses Vertrauen zu gewinnen hat einige Mühe gekostet.

Zahlen von Gewicht

Inzwischen sprechen die Zahlen für sich: Seit unserer Gründung 2006 haben wir mit Hilfe unserer Pionierpartner 2.200 Tonnen Lebensmittel mit einem Warenwert von mehreren Millionen Euro vor der Vernichtung gerettet. 25 Lebensmittelunternehmen haben sich daran bisher mit 1.300 Warenspenden als Geber beteiligt. 60 vertraglich verpflichtete Verteiler – Tafeln und karitative Einrichtungen – nahmen die Waren entgegen und verteilten sie an unzählige Empfänger.

Auf Paletten serviert

Seit unserer Gründung sind von uns reibungslos entgegengenommen und ausgeliefert worden: Fleisch & Wurstwaren, Süßwaren, Gebäck, Kartoffeln, Snacks, Zerealien, Käse, Saft, Marmeladen, Tiefkühlpizzen, Brot, Kuchen, Joghurt, Küchenrollen und -papiere und andere Haushaltsartikel.

Auf dieses Ergebnis sind wir stolz. Aber wir könnten noch mehr tun. Sie können uns dabei helfen – und selbst dabei gewinnen.



Ihre Chance: CSR frei Haus

Je mehr uns geliefert wird, desto mehr können wir helfen; unsere Unterstützer sind unser größtes Kapital. Auf der Unternehmensseite sind das zum einen unsere Lebensmittelieferanten aus Industrie und Handel. Zum anderen sind wir existenziell auf unsere Logistikpartner angewiesen. Dazu gehören mehrere namhafte Speditionen und die von den Lieferanten beauftragten Spediteure. Darüber hinaus werden uns diverse Dienstleistungen – wie zum Beispiel die Erstellung dieses Flyers – von Sponsoren kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Doppelter Nutzen für unsere Partner

Die Lebensmittelbank erzeugt bei ihren Nahrungsmittelgebern in den allermeisten Fällen einen doppelten Nutzen: Sie sparen Entsorgungskosten ein, weil wir die Waren kostenlos und nach allen Regeln des Gesetzes abholen. Gleichzeitig trägt Ihr verantwortungsbewusstes Handeln zur Corporate Social Responsibility Ihres Unternehmens bei.